



| Vorstand

Urban/Pickshaus/Ehlscheid

Gewerkschaften im Finanzmarkt-Kapitalismus

**Zwischenbilanz und neue
Herausforderungen gewerkschaftlicher
Strategiedebatten**

Konferenz Forum Gewerkschaften und WISSENTransfer

2. Juli 2011

Ökohaus Frankfurt

- 1. Zeitdiagnose: Warum eine Strategiedebatte nötig ist!**
- 2. Zwischenbilanz der Debatte im Forum Gewerkschaften**
- 3. Die strategische Konstellation für die Gewerkschaften**
 - 1. Brandherd Europa*
 - 2. Leistungen und Grenzen des Krisen-Korporatismus*
 - 3. Das „Magische Viereck“ der strategischen Projekte*
- 4. Wie es weitergehen sollte ...**

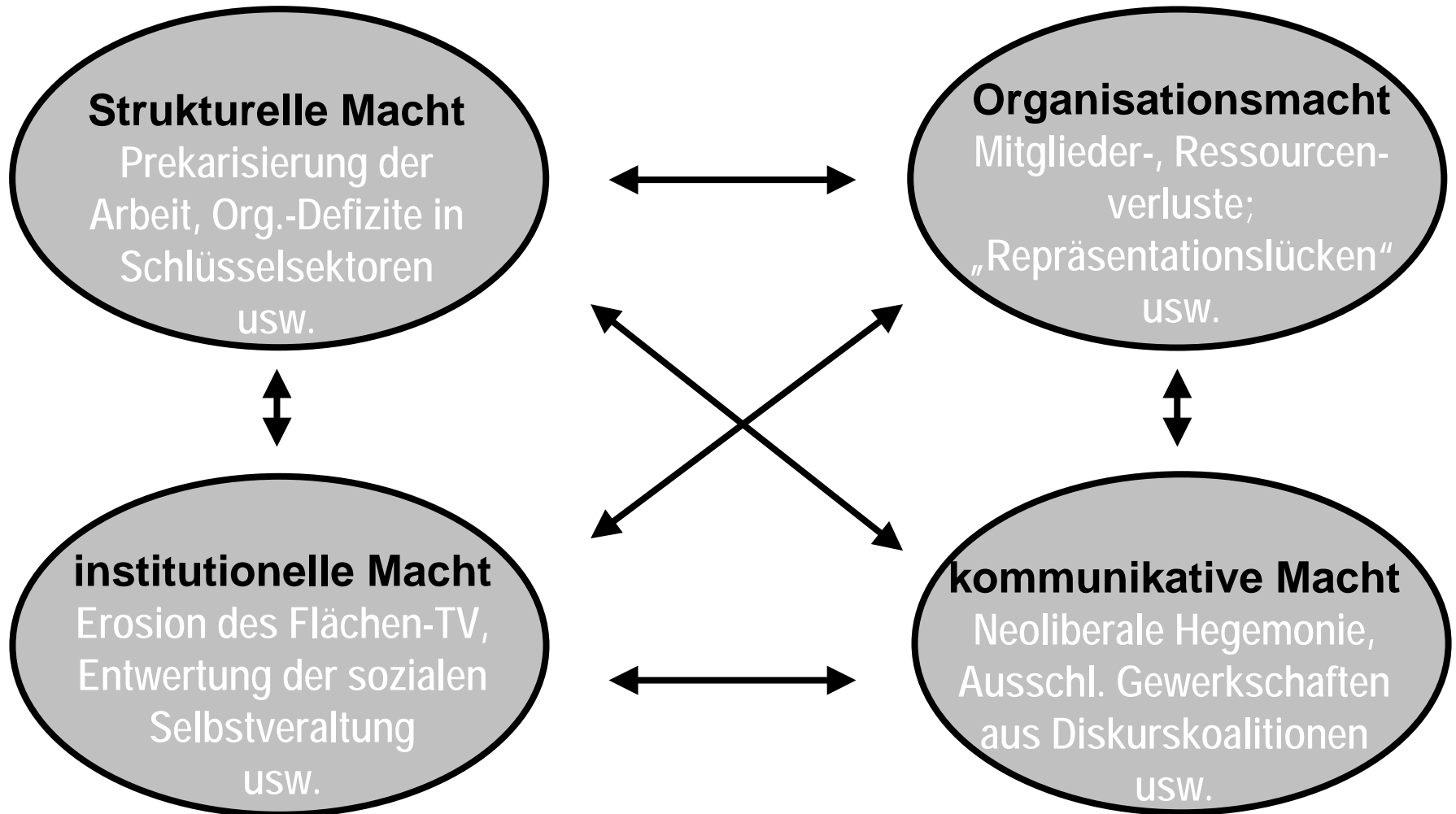
Zeitdiagnose: Warum eine Strategiedebatte nötig ist!



iStockphoto.com



**Gewerkschaften zwischen
Comeback
oder
Niedergang !?!**



Zwischenbilanz der Debatte im Forum Gewerkschaften





➤ Zeitdiagnose

➤ Strategische Projekte

- Sozialstaatliche Erneuerung
- Gute Arbeit in und nach der Krise
- Neue Wirtschaftsdemokratie

➤ Politisches Mandat und „Mosaik-Linke“

➔ **Debatte** wird „angenommen“ :

- **Notwendigkeit einer gewerkschaftlichen Standortbestimmung und Debatte über die strategische Neuausrichtung wird von allen geteilt**
- **Der Raum, den das Forum Gewerkschaften für diese Debatte bietet, wird genutzt**

➔ **Basiskonsens** durchzieht die Beiträge:

- **Ähnliche Analyse der politischen Ausgangsbedingungen (zwischen Comeback oder Niedergang?) und der Handlungsbedingungen Gewerkschaften (Finanzmarkt-Kapitalismus)**
- **Konsens über die notwendige *Neubestimmung* gesellschaftspolitischer Reformziele und einer Stärkung des politischen Mandats notwendig ist**
- **Themen wie *Gute Arbeit* oder *Wirtschaftsdemokratie* waren von besonderer Bedeutung**



- ➔ **Verteilungspolitische Fragen**
- ➔ **„Krise Europas“**
- ➔ **Analyse der machtpolitischen Konstellation und der Handlungsbedingungen der Akteure im Finanzmarkt-Kapitalismus**
- ➔ **Genaue Bestimmung der strategischen Projekte, ihre inhaltliche Ausrichtung und ihre Interdependenz**
- ➔ **Das Rollenselbstverständnis der Gewerkschaften**
- ➔ **Formierung der „Mosaik-Linken“ und Rollen der unterschiedlichen Akteure**

Die strategische Konstellation für die Gewerkschaften

> Brandherd Europa





- ➔ **Europa 2020**
- ➔ **Die Legislativvorschläge der EU-Kommission**
- ➔ **Der Euro-Plus-Pakt**
- ➔ **Der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM)**



Die EZB sagt, was Sache ist ...

- „Prozesse der permanenten Steuerung ...“
- ... rigorose, verbindliche Regeln zur fiskalischen Disziplinierung ...“
- „Glaubwürdigkeit durch Sanktionen ...“
- „verstärkte Haushaltsüberwachung ...“
- „robuste Korrekturmechanismen ...“

aus: Europäische Zentralbank, Wesentliche Elemente der Reform der wirtschaftspolitischen Steuerung im Euro-Währungsgebiet, in: EZB Monatsbericht, 3/2011, S. 109-132.

➔ Risiko direkter, restriktiver Eingriffe in die institutionellen Arrangements der nationalen Kapital-Arbeit-Staat-Beziehungen

- in die Wirtschafts-, Finanz- und Fiskalpolitik der Mitgliedsstaaten und damit in die Autonomie und Souveränität der Nationalstaaten
- in die Tarifpolitik bzw. die Tarifautonomie
- in die Finanzierung und das Leistungsspektrum der sozialen Sicherungssysteme

➔ Die demokratische De-Legitimierung der EU und der nationalstaatlichen Demokratien

- die demokratische Legitimation der EU schwindet
- die „Vorgaben“ durch das neue Regime zerstören nationalstaatliche Handlungsspielräume und unterminieren die Funktionsfähigkeit der nationalstaatlichen demokratischen Verfahren

➔ Weitere wirtschaftliche, soziale und politische Polarisierung in der EU

- das „neue Regime“ wird die Diskrepanz zwischen wirtschaftlich starken und schwachen Mitgliedstaaten erhöhen
- die wirtschaftlichen Folgen, aber auch die Demontage wohlfahrtsstaatlicher Interventionen werden die soziale Spaltung und die politischen Konflikte verschärfen

Krisen- Korporatismus: Leistungen und Grenzen des





Sozialpakte als Koalitionen der „Schwache und der Moderaten“

➔ Externe Schocks als Auslöser

- können unterschiedliche Gestalt annehmen (Globalisierung, EWW ...)
- stiften einen zeitlich befristeten (!) Konsens

➔ Regierung

- geschwächt und unfähig, die Krise unilateral zu lösen (wegen Wahlsystem, wegen starker Veto-Spieler usw.)

➔ Gewerkschaften

- geschwächt, wegen Verlust an Org.-Grad usw., aber noch zur sozialen Mobilisierung in der Lage;
- kompromissbereit, da sich in internen Konflikten („battles“) die moderaten gegen die radikalen Strömungen durchsetzten und die strategische Führung übernahmen

➔ Arbeitgeber

- Zustimmung nicht notwendig für die Entstehung, aber Schlüsselfaktor für die Stabilisierung der Sozialpakte
- Zustimmung dauert an, wenn Erträge der Sozialpakte deutlich positiv gewertet werden



- ➔ **Die Stabilisierung der industriellen Wertschöpfungsbasis und der Betriebe**
- ➔ **Die Sicherung von Beschäftigung („German labour market miracle“)**
- ➔ **Die Steigerung öffentlicher Anerkennung und Verbesserung des Images der Gewerkschaften – insbesondere der IG Metall („kommunikative Macht“)**



- ➔ **Infragestellung durch die stille Aufkündigung des Krisen-Korporatismus durch Kapital und Staat**
- ➔ **Die macht- und verteilungspolitischen Preise, die den Gewerkschaften abverlangt werden, steigen**
- ➔ **Krisen-Korporatismus wirkt als „Forderungs- und Entscheidungsfilter“, der die Lösung grundlegender Probleme eher blockiert als fördert**



„Jedenfalls habe ich den Eindruck, dass auf Gewerkschaftsseite die alten Bataillone, die beim Krisenmanagement nicht mehr zu sehen waren, jetzt wieder mit den alten Parolen hervorkommen. Dafür habe ich weder Verständnis noch kann ich den Sinn für die Belegschaften erkennen. Ausgerechnet die Metall- und Elektroindustrie als Beispiel für prekäre Beschäftigung zu nehmen, ist geradezu eine Beleidigung für unsere Betriebe und Belegschaften. Das ist ein Rückfall in alte Muster.“

Gesamtmittel-Präsident Martin Kannegiesser, in: Die Rheinpfalz v. 24.2.2011

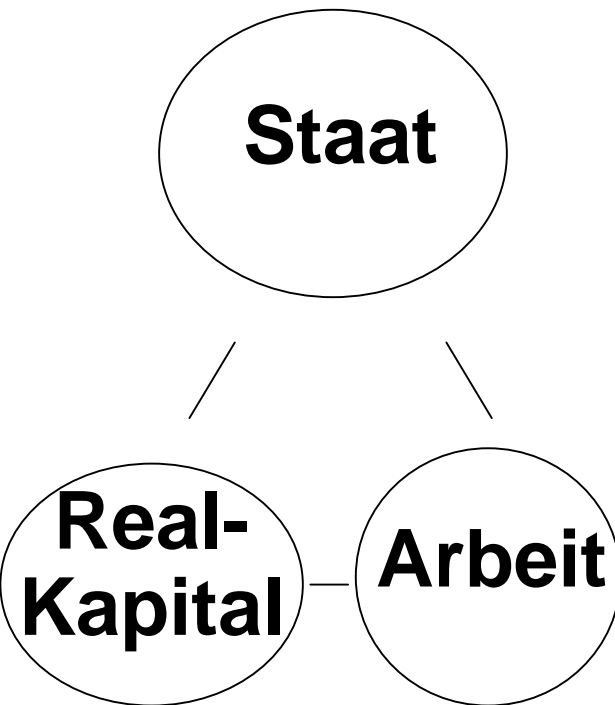
Machtkonstellationen und Verteilungsregime im Korporatismus



| VB 07

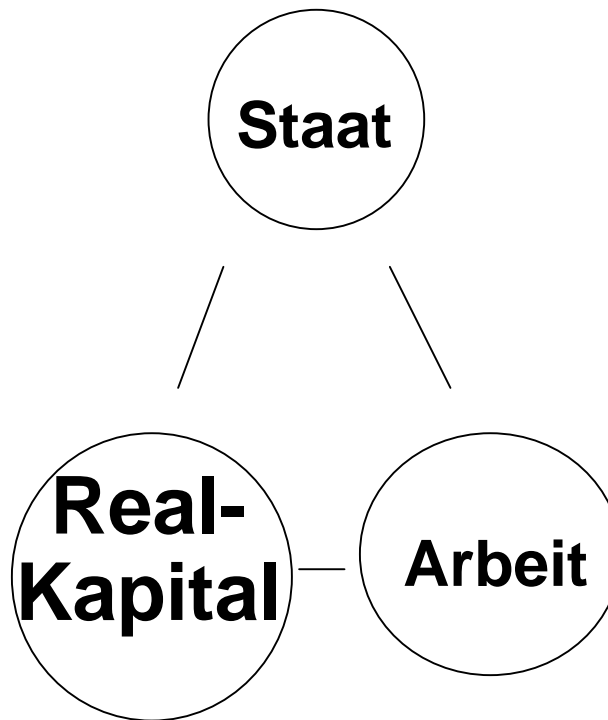
	<i>Sozial-Korporatismus</i>	<i>Wettbewerbs-Korporatismus</i>	<i>Krisen-Korporatismus</i>
<i>Periode im Finanzkapitalismus</i>	Vorphase	Herausbildungsphase	Krisenphase
<i>Machtausstattung in den Akteurs-Konstellationen</i>	(„Allianz der Starken“) Gewerkschaften: stark; Kapital: stark; Staat: stark.	(„Asymmetrische Allianz“) Gewerkschaften: geschwächt; Staat: geschwächt; Kapital: stark.	(„Allianz der Schwachen“) Neuer Champion: Finanzkapital; Gewerkschaften: schwach; Staat: geschwächt; Realkapital: geschwächt.
<i>Verteilungs-Regime</i>	Symetrischer (Klassen-) Verteilungskompromiss zwischen Arbeit/Kapital/Staat	Tendenziell-asymmetrische Verteilung zugunsten des Kapitals und zulasten von Arbeit und Staat	Strukturell-asymmetrische Verteilung zugunsten des Finanzkapitals und zulasten von Arbeit/Staat/Realkapital
<i>Leit-Idee</i>	Umverteilungs-Solidarität	Wettbewerbs-Solidarität	Betrieb als Überlebens-Gemeinschaften
Staats-Typ	Wohlfahrtsstaat	Wettbewerbsstaat	Krisenstaat
Gewerkschafts-Typ	Verteilungs-Akteur	Wettbewerbs-Partner	Krisen-Moderator

Wohlfahrtsstaats-Korporatismus



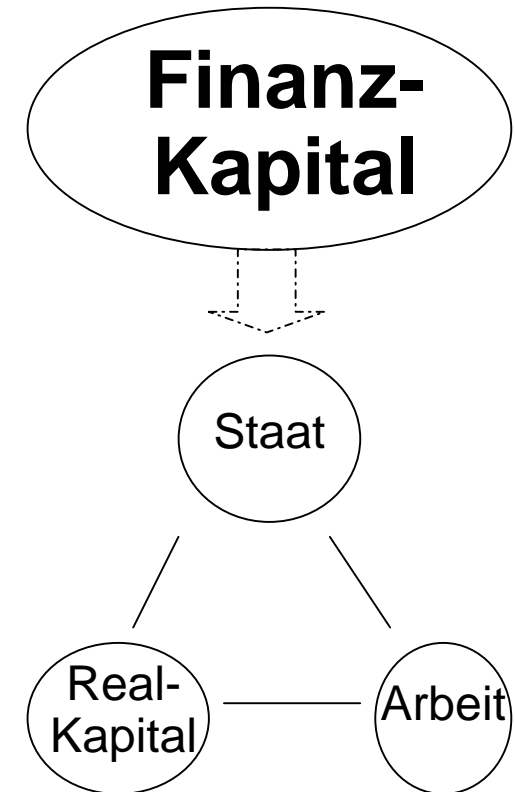
Stark

Wettbewerbs-Korporatismus



geschwächt

Krisen-Korporatismus



schwach

Das „magische Viereck“ der Strategischen Projekte



Was macht politische Aufgaben zu strategischen Projekten?

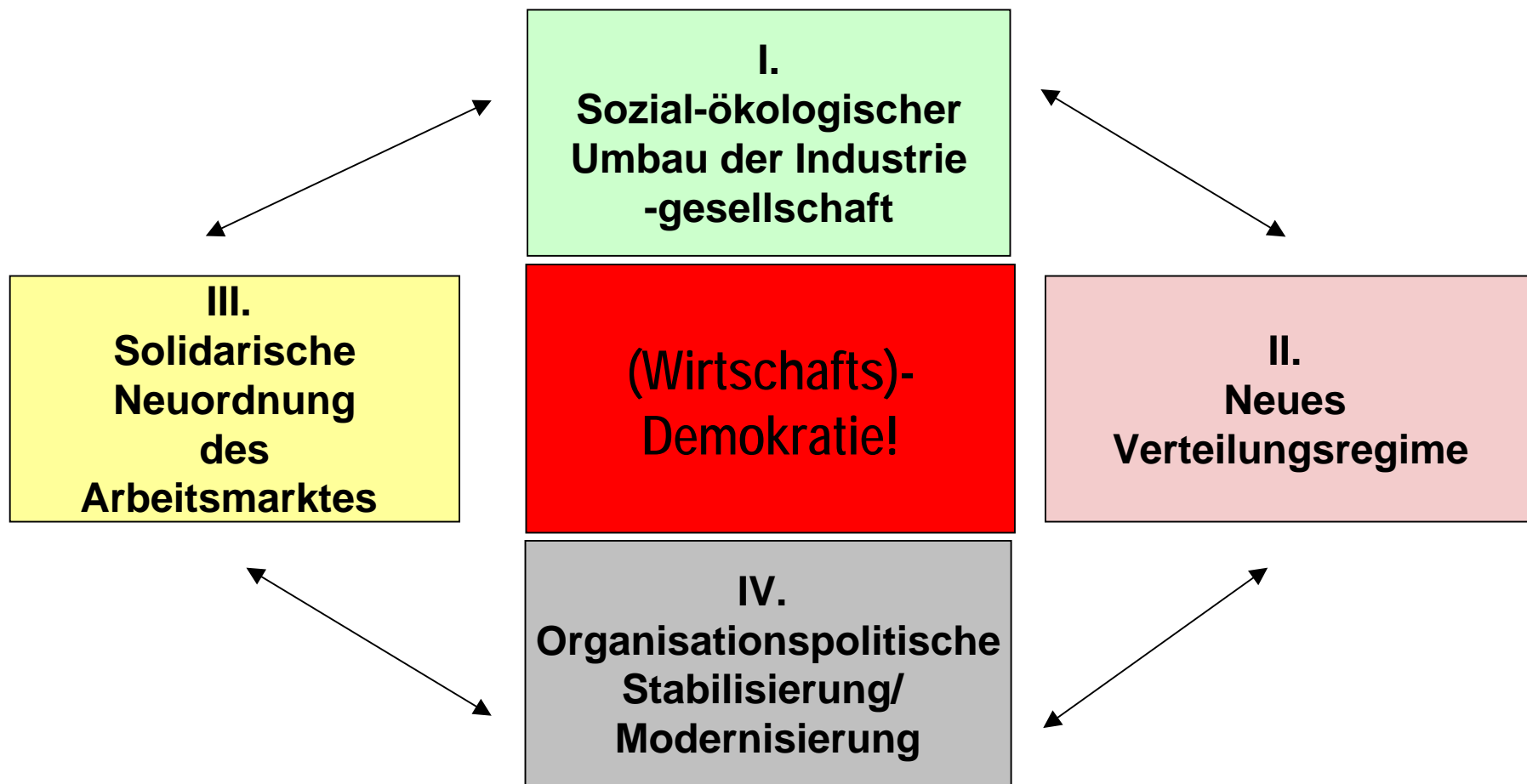


| VB 07

Die Kombination aus ...

- ➔ ... hoher objektiver Relevanz
- ➔ ... vorhandenem Mobilisierungspotential unter Funktionären und Mitgliedschaft
- ➔ ... dem Beitrag zur organisationspolitischen Stabilität und zur Stärkung gewerkschaftlicher Macht
- ➔ ... der vorhandenen Umsetzungsperspektive, d.h. die Chance, das große Projekt in realistische kleinere Teilprojekte zerlegen zu können
- ➔ der Ausstrahlungskraft auf andere gesellschaftliche Akteure

Strategische Projekte mittlerer Reichweite



**Zwischenfazit:
Wie es weiter gehen
sollte ...**





Die weitere Debatte sollte geprägt sein durch ...

- ➔ ... einen **„analytischen Realismus“**: Mut zur Anerkennung/Analyse der strukturellen Defensive und Arbeit an der machtpolitischen Revitalisierung der Gewerkschaften
- ➔ ... ein **„strategisches Agenda-Setting“**: Sortierung von Handlungsfeldern/Projekten und Definition von Prioritäten für die gewerkschaftliche Politikagenda
- ➔ ... die **„Definition des eigenen Rollenbildes“**: Krisen-Moderation oder Verteilungsoffensive? Soziale Berufs-Lobby oder politischer Reformakteur?
- ➔ ... die **„Formulierung einer Durchsetzungs- und Bündnisperspektive“**: Wie weit reichen die Handlungsressourcen der Gewerkschaften? Mosaik-Linke als Perspektive?



- „Die Politik bedeutet ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich.“**
- „Nur wer sicher ist, daß er daran nicht zerbricht, wenn die Welt, von seinem Standpunkt aus gesehen, zu dumm oder zu gemein ist für das, was er ihr bieten will, daß er all dem gegenüber ‚dennoch!‘ zu sagen vermag, nur der hat den ‚Beruf‘ zur Politik.“**
- „Es ist ja durchaus richtig, und alle geschichtliche Erfahrung bestätigt es, daß man das Mögliche nicht erreichte, wenn nicht immer wieder in der Welt nach dem Unmöglichen gegriffen worden wäre.“**

Max Weber: Politik als Beruf. Vortrag. 1919

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

